



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

44 (27.1.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350298)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochentlich: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wochentlich: Die fruchtbarste Scholle Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochentlich: Mannheimer Frauenzeitung / Freitag: Winterport und Erholung / Samstag: Das Zeit und Leben / Mannheimer Kulturzeitung

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: N. 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 24051 / Postfach-Nr. 17300 Karlsruhe. - Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Abend-Ausgabe / Montag, 27. Januar 1930 / 141. Jahrgang - Nr. 44

# Abhängigkeit der Politik von gesunden Finanzen

## Beachtenswerte Ausführungen des Reichsfinanzministers auf einer Angestelltentagung

### Moldenhauers Suveränität

Telegraphische Meldung / Berlin, 26. Januar.

Die heutige Sitzung der Reichsangehörigentagung der Reichlichen Volkspartei, an der auch Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer und Reichsminister a. D. Dr. Gültel teilnahmen, beschäftigte sich mit der kommenden Finanzreform. Dr. Werner Bachmann-Berlin sprach über "Das Arbeitnehmersinteresse an der Finanzreform" und trat dafür ein, daß neben der Finanzreform auch eine durchgreifende Verwaltungsreform gedacht werden müsse.

Sodann ergriff Reichsminister Dr. Moldenhauer, mit stürmischem Beifall begrüßt, das Wort. Selten ist, so erklärte der Minister, eine deutsche Delegation unter so ungünstigen Umständen zu einer internationalen Tagung gefahren, wie nach dem Haag. Und sollte der Mann, der so großer internationaler Ansehen geniesse wie Dr. Stresemann, wenigstens war günstig, daß auf der anderen Seite ein harter Wille zur Verständigung vorhanden war. Der harte Wille sei ein Mann, der sich vom ersten Tage an ehrlich bemüht hat, die Dinge zur Klärung zu bringen. Trotzdem haben wir einen schweren Kampf zu kämpfen gehabt. Aber die Gegenseite habe den Eindruck, wir gehen über die Grenzen des für uns Erträglichen nicht hinaus.

Ich habe in diesen Tagen die Notwendigkeit erkannt, daß eine selbständige Politik nur möglich ist, wenn man gesunde Finanzen hat. Reichsfinanzminister und Reichsbank hat auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen.

Auf keinen Fall darf die finanzielle Unabhängigkeit der Reichsbank erschüttert werden. Wir sind stolz dabei, die Grundzüge der Finanzreform vorzutragen, deshalb können Einzelheiten hier noch nicht mitgeteilt werden. Das Ziel der Sanierung der Reichsfinanzen muß die Deckung der laufenden Ausgaben sein. Um im Januar und im März 1930 ist es erforderlich, darüber hinaus muß, wie ich auch im Haushaltsausblick andeutet habe, noch Klärung erreicht werden.

Sanierung und Finanzreform sind nicht voneinander zu trennen, denn auch eine Entlastung der Wirtschaft muß eintreten. Eine große Finanzreform muß aber auch getragen sein von dem Verständnis der großen Massen. Ich glaube, daß die deutsche Volk bei Verhandlung bereit, daß nur ein harter Wille und aus diesen Schwierigkeiten hinauszuführen. Ich habe die absolute Suveränität, daß wir der Schwierigkeiten Herr werden. Es liegt bei uns, ob es wieder aufwärts geht. Am Tag zuvor hielt Reichsminister Dr. Moldenhauer im Rundfunk eine Rede über die finanziellen Ergebnisse der Haager Konferenz.

Der Minister erklärte einleitend, der wirtschaftliche Wahnwitz des Versailleser Vertrages offenbare sich in der Tatsache, daß die deutschen Reparationszahlungen nicht festgelegt worden sind, sondern, daß in Versailles Deutschland eine Blankovorgabe überlassen wurde. Der Minister gab sodann einen Überblick über die Ergebnisse der Reparationsfrage von der Haager Konferenz über die Dawes-Regelung bis zum Young-Plan.

Der Young-Plan bringt, so erklärte der Minister, die Befreiung des Bankrotts, volle Wiederherstellung der Souveränität des Deutschen Reichs und die Abschaffung jeder Kontrolle.

Das heißt Befreiung der Reparationskontrolle, der Reparationskommission, der Kommissare, die ihm unterstellt sind, Wogal aber ausländischen Mitglieder des Verwaltungsrats der Reichsbank, Befreiung des ausländischen Einflusses auf das deutsche Wirtschaftswesen.

Unter den politischen Fragen im Haag stand im Vordergrund die Sanifikationsfrage. Das Wiederherstellungsrecht des Reichs 1919 des Versailleser Vertrages ist mit der Lösung dieser Frage ver-

### Eine Umfrage über Diktatur

#### Hat Primo de Rivera noch die Macht im Staate?

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters / Paris, 26. Jan.

Die schließliche Kritik, unter der das spanische Diktatorregiment seit Monaten leidet, scheint jetzt in ihr entscheidendes Stadium getreten zu sein. Bisher ist es Primo de Rivera fast gelungen, die Aufständischen in der Armee und besonders unter den Militärregimenten niederzuschlagen. Aber die Opposition gegen die Diktatur, der zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten angehören, ließ sich durch die Zwangsmaßnahmen nicht entmutigen. Zudem schienen zeitweilige Meinungsverschiedenheiten zwischen Primo de Rivera und König Alfonso XIII. nicht zur Beilegung der Diktatur beigetragen. Wiederholt wurde dem Ministerpräsidenten die Pflicht angedrungen, in absehbarer Zeit die Diktatur zu beenden oder sogar das parlamentarische Regime wieder herzustellen. Doch hielt er offenbar den Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen.

Um jedoch die wachsende Unzufriedenheit im Land und auch in den militärischen Kreisen zu beschwichtigen, ließ Primo de Rivera vor einiger Zeit ankündigen, er werde unter den hohen Offizieren des Heeres und der Marine sowie den hohen Beamten der Polizei eine Umfrage veranstalten.

Um festzustellen, ob diese Kreise, auf die sich die Diktatur seit ihrer Einführung stütze, noch für sie eintreten oder eine Abänderung des gegenwärtigen Regimes für notwendig halten. Mit dieser Umfrage will sich Primo de Rivera nach den hier aus Spanien eingetroffenen Berichten Ernst machen. Bisher liegen nur sehr spärliche Meldungen vor, aus denen hervorgeht, daß Primo de Rivera und die Mitglieder der Regierung sofort zurücktreten, wenn die Abstimmung einen negativen Ausschlag liefern sollten. Der Diktator verlangt von den Abstimmungsberechtigten eine unverzügliche Antwort.

Wie das Ergebnis ausfallen wird, läßt sich von hier aus schwer beurteilen. Auf jeden Fall erscheint es vom demokratischen Standpunkt sehr bedauerlich, daß sich der Diktator mit seiner Umfrage befähigt worden. Gegen jede Willkür ist Deutschland in Zukunft unbedingt geschützt. In den finanziellen Fragen, die im Haag eine Regelung fanden, erklärte der Minister, daß Deutschland ein Moratorium erreicht erhalten hat. Nach den Gedanken des Young-Plan soll in dem Fall, daß Deutschland das Moratorium für sich in Anspruch nimmt,

der Beratende Ausschuss der Internationalen Zahlungsbank zusammenzutreten, der darüber beraten soll, wie die Schwierigkeiten zu überwinden seien. Damit ist diese Frage, und das bedeutet einen besonderen Fortschritt, den politischen Einflüssen entzogen und wirtschaftlichen Faktoren übertragen, unter denen auch voll gleichberechtigt der Präsident der Deutschen Reichsbank teilnimmt. In der Frage der Zahlungsbürokratie ist eine Verständigung erfolgt. Deutschland glaubte in dieser Frage entgegenkommen zu müssen, um in anderen lebenswichtigen Fragen den deutschen Standpunkt durchzusetzen.

### Umänderung des Reichsbankgesetzes?

Drahtbericht unseres Berliner Büros / Berlin, 27. Jan.

Auf heute nachmittag hat der Reichsminister die Führer der Regierungsparteien zu sich berufen, um mit ihnen die Frage einer Umänderung des Reichsbankgesetzes zu besprechen. Es wird sich bei dieser Zusammenkunft zeigen, wie weit sich bei dieser Zusammenkunft zeigen, wie weit die Sozialdemokraten zu geben gewillt sind. Wir haben Forderungen, die auf eine Befreiung des Reichs-

bankpräsidenten Schacht hinauskäufen, werden sie, wie wir schon wiederholt andeuteten, bei den bürgerlichen Parteien keine Unterstützung finden.

### Der schwedische König bei Hindenburg

Berlin, 27. Jan. Der Reichspräsident empfing heute den privaten Besuch des Königs von Schweden, der sich auf der Reise nach dem Süden einige Stunden in Berlin aufhielt.

### Große Koalition in Preußen?

Drahtbericht unseres Berliner Büros / Berlin, 27. Jan.

Ueber die Aussichten der großen Koalition in Preußen erörtert man heute nachmittag eine gewisse Zeit. Die demokratische Fraktion hat heute vor Beginn der Plenarsitzung nochmals die Lage erörtert. Soweit man hört, sind die Demokraten zunächst im Prinzip mit dem Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung einverstanden. Sie halten aber noch nie vor Ihre bereits dargelegten Bedenken aufrecht. In einer interfraktionellen Sitzung, die auf heute nachmittag anberaumt ist, und in der Ministerpräsident Braun präsidieren wird, soll nun verhandelt werden, eine Einigung zwischen den Regierungsparteien herbeizuführen. Ob die Koalitionserklärungen schon heute zu einem Resultat führen werden, ist noch zweifelhaft. Jedenfalls wird man, sobald die Regierungsparteien sich über die Einzelheiten der Umbildung des Kabinetts und ferner über die Besetzung der Oberpräsidien in Stettin und Rastatt schlüssig geworden sind, an die Deutsche Volkspartei mit einem direkten Angebot herantreten.

Die Demokraten haben ihre Bedenken gegen den Vorschlag der Herren Hellmann und Deh in einem Beschlusse formalisiert, den sie dem Ministerpräsidenten Braun übermittelt haben. Darin werden sie sich vor allem gegen die Besetzung eines Ministers ohne Vorteseulke. Eine solche Einrichtung verstoße gegen den Grundgedanken der Sozialpolitik. Die Fraktion kommt auf den früheren Vorschlag Brauns zurück, einen Reichsminister gleichzeitig mit der Wahrnehmung eines preussischen Staatsministeriums zu betrauen. Gegen die Besetzung des Kultusministeriums mit dem sozialdemokratischen Schulerk Rönig, der bekanntlich fast völliger Dissident ist, wird angeführt, daß auf die Stimmung der evangelischen Bevölkerung Rücksicht genommen werden müsse, da schon der derzeitige Staatssekretär dem sozialistischen Bekenntnis angehört.

### Unterredung mit dem Reichswehrminister

Telegraphische Meldung / Berlin, 26. Jan.

Reichswehrminister Gröner hat in einem Interview, das er der amerikanischen Presse gewährte, sich über Deutschlands Standpunkt zur Seeabrüstung und im besonderen zur Londoner Konferenz geäußert. Deutschland hat großes Interesse beansprucht die Antwort, die der Reichswehrminister auf die Frage erteilt, welche Bedeutung die deutschen Kriegsschiffe für die Seeabrüstung hätten. Der Reichswehrminister führte unter anderem aus:

Nach dem Versailleser Vertrag sind uns nur sechs Linienkreuzer und sechs kleine Kreuzer zugelassen, außerdem einige Zerstörer und Torpedoboote. Wenn wir heute Kriegsschiffe neu bauen, so tun wir es deshalb, um die alten Schiffe zu ersetzen. Unser Panzerkreuzer A erlegt lediglich ein veraltetes Linienkreuzer. Seine Armierung besteht aus sechs 16-Zentimeter-Geschützen, acht 10-Zentimeter-Geschützen und einigen Flugzeugabwehrgeschützen. Jedes Geschütz hat anderer Seemächte ist diesem Schiff an Größe und Gefechtsfähigkeit zum mindesten um das Doppelte überlegen. Keinesfalls ist es bei den kleinen Kreuzern. Auch diese sind denen der anderen Seemächte unterlegen. Es ist vollkommen gerechtfertigt, wenn man unter Panzerkreuzer mit den 1000-Tonnen-Kreuzern der Mächte versteht, die den Washingtoner Vertrag unterschrieben haben, denn die Panzerkreuzer haben als die einzigen schweren Schiffsklassen der deutschen Marine nicht nur andere Aufgaben als die Kreuzer der anderen Nationen. Das ergibt sich schon aus seiner geringen Geschwindigkeit von nur 20 Seemeilen.

Versteht man also die deutschen Neubauten mit den Schiffsklassen anderer Mächte, so ergibt sich sofort, daß die deutsche Flotte die Abrüstungsbestimmungen der Londoner Konferenz in keiner Weise verletzen kann, da sie den Bestimmungen der verhandelten Seemächte weit unterlegen ist. Im Gegenteil, unsere Schiffsklassen sind ein weitgehender Schritt zur Abrüstung. Sie zeigen, daß man auch mit geringen Mitteln leistungsfähige Schiffe herstellen kann.



# Städtische Nachrichten

## Direktor Stöck nimmt Abschied

Kann, was ist denn das? Sirkus Sorrafas in Dautel abhört? Wo ist die funkende Fackel geblieben? Viele Fragen schossen mir durch den Kopf, als ich mich gestern in der schönen Abendstunde dem Festspiel näherte. Die Einlasskontrollen sind verschwunden. Mehrere Zutrittswege haben an ihrer Stelle. Die monatliche Fackel ist auch schon abmontiert. Kleines Sparrenwerk hat und entgegen, gelassen in der Dunkelheit, wie Dachstuhl nach einem Großbrande. Ein Kachelherd springt mit noch und fordert mich auf, den Rest der Zigarre wegzurufen. Ich habe ihn in der ersten Uebertragung über das ungewohnte Bild in der Hand behalten. Auch das Betreten des Haupteinganges wird mit verweigert. Verwirrt werde an Seiten herumgeschoben. Um zu vermeiden, daß mir ein Sorrafas-Kackel auf den Kopf fällt, suche ich die Menge auf Umwegen zu erreichen. Zwischen engen Wegen hindurch gelangte ich endlich zum hinteren Eingange des Restaurants und durch eine Seitenlinie in den Umgang des Winterbaues. Nun brauche ich keinen Scheinwerfer mehr.

Nun merke auch im Innern schon den Abzug. Die Besucher, die an jedem Maß wie in einem Mähdreih laufen, sind verschwunden. Nur die Scheinwerfer an den beiden Orchesterbühnen haben ihre Tätigkeit noch nicht eingestellt. Die Vorstellung ist bei einem Späthausbruch zum Ende gekommen. Die Jalousien sind geschlossen. Die Haupttribüne ist leer. Die Jalousien sind geschlossen. Die Haupttribüne ist leer. Die Jalousien sind geschlossen. Die Haupttribüne ist leer.

## stammt mit einer kurzen Ansprache persönlich von den Sirkusfreunden Abschied.

Bevor er Mannheim mit seinem Unternehmen verläßt, kann er nicht umhin, einen für die außerordentlich freundliche Unternehmung, die seinem Unternehmen anheim gekommen ist, seinen allerherzlichsten Dank auszusprechen. Galt es Sie und Ihre auch fernher in diesem Abende. Ich rufe Ihnen ein herzliches Gebetswort und ein frohliches „Auf Wiedersehen!“ zu. Ausdrücklich verlaßt die Sirkusfreunde an der Menge. Die Musik spielt das Abschiedslied „Was ist denn zum Schicksal hin und“...

## Ueber Dresden nach Berlin

Die Tiere sind noch während der Nacht zum größten Teil mit der Bahn abgeführt worden, aber nicht nach Berlin, sondern nach Dresden, weil dort beim hiesigen Juraclub feste Plätze zur Verfügung stehen. Die Kautschuker sind in ihren Käfigen auf der Landstraße nach Dresden unterwegs. Der Tierbestand bleibt in Dresden, bis die Plätze auf dem Tempelhofer Feld in Berlin besondert sind.

## Abzug schon weit vorgeschritten

Beim Abzug werden rund 100 Mannheimer Arbeitskräfte beschäftigt. Von dem großen Kupferbau sind heute nachmittags nur noch der mittlere Teil mit der Kupel. Der mehrgliedrige Wagenpark auf dem Hofvorplatz ist verschwunden. Wagen um Wagen wird von Motorfahrzeugen zur Verladung des hiesigen Bahnhofs gebracht. Dort werden heute und morgen mehrere Motorfahrzeuge zusammengepackt. Die Kraft nach Berlin gehen. Auch das Personal fährt in Sonderzügen nach Berlin, dem Ort des kommenden Auftritts. Man hat davon abgesehen, den neuen Transport mit eigener Kraft über Land durchzuführen, weil auf dieser großen Strecke der Zeitverlust zu groß wäre und weil auch die Rückfahrgefahr dabei eine Rolle spielt. Bei kürzeren Strecken hätte das alles nicht so sehr ins Gewicht, weil schließlich die Propagandawirkung der Sorrafas-Kontakte erzwungen werden muß.

## Querschnitt von Neugierigen umlagerten heute den Wegzug

Heberall herrscht rege Tätigkeit. Hier erkundeten die Gläubiger die das Gewirr der Dampf- und Stromleitungen, dort werden Pferdefahrwerke mit Stahlwerk beladen. Arbeitsleute und Helfer freuen sich, daß sie zum Abzug in höchster Eile eingeteilt sind. Im Laufe des Abzuges wird der Platz geräumt und am Mittwoch wird er wieder das gewohnte Bild bieten.

## Edgar Dacqué spricht

### Ein Vortrag im Verein für Naturkunde

Edgar Dacqué (von der Paläontologischen Staatssammlung in München) ist in diesem Sinne eine der markantesten Gestalten unserer Tage. Er hat den Mut gefunden, zu denken und — die Romane eines archaisch-wissenschaftlichen Schreierbüchchens durchzulesen — weltanschauliche Konsequenzen zu ziehen.

In seinem Buch „Umwelt, Saate und Menschheit“ hat Dacqué seine Forschungsarbeiten, die er als einer der besten Kenner der Vorgeschichte hat, in dem Rahmen, der die Geschichte der Menschheit ihrem Wesen nach bewußtlich-Geschichte und Bewußtseinsentwicklung ist. Die Weiterführung dieses Buches hat Dacqué darin, daß der Mensch die „magische Fähigkeit“, welcher er sich primitiv formenbildet, behält, wieder erwacht und verbindet mit der Bewußtheit des erwachten Intellekts. — Selbstverständlich hat sich Dacqué mit seinen Folgerungen im Kreise seiner Anhänger recht unbeliebt gemacht, wenn er sich von diesen schon bedeutsam abhebt durch die Erkenntnis, daß der Mensch nicht lediglich Objekt der Tierwelt, sondern ein Gegenstand der Entwicklung selbst und das Ziel der im Werden der Tierformen ist. Dacqué, der die Fülle der empirischen Tatsachen konzentriert betrachtet, erkennt den Menschen als die Krone der Schöpfung. Wobei der Mensch nicht nur der unvollständige Vogel, mit dem Dacqué seine Einsichten durch überhörende Deutung von Märchen, Fabeln und Sagen, er macht Schluß mit dem modernen Aberglauben an die „Wanderung“ von Pflanzenmotiven und mit der „Menschheit“ von „Hominiden“, die es so bekanntlich nur am letzten Ufer gibt. Was uns die Vergangenheit in Bildern überliefert hat, ist Kunde und Darstellung von Taten und Ereignissen aus naturhistorischer Zeit. Er ebenso wissenschaftlich wie unsere Gegenwartsbegriffe.

# Heimattreue Ost- und Westpreußen

## Zagung des Südwestdeutschen Landesverbandes in Mannheim

Der Südwestdeutsche Landesverband Heimattreuer Ost- und Westpreußen hielt am Sonntag vormittag im „Sängler Hof“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim dankte den erschienenen Delegierten für ihr Erscheinen und begrüßte besonders den Vertreter des Reichsverbandes, Oberregierungsrat Hofmann, den Landesverbandsvorsitzenden Koch, Karlsruhe, ferner die Vertreter der Ortsgruppen Karlsruhe, Mainz, Frankfurt und Heidelberg. Der Vorsitzende gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Versammlung, die die Vorbereitungen für die diesjährige Verbandssitzung treffen soll, einen erfolgreichen Verlauf nehme. Landesverbandsvorsitzender Koch erwähnte den Vertreter der Ortsgruppe Karlsruhe, ferner die Vertreter der Ortsgruppen Mainz, Frankfurt und Heidelberg. Der Vorsitzende gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Versammlung, die die Vorbereitungen für die diesjährige Verbandssitzung treffen soll, einen erfolgreichen Verlauf nehme.

Landesverbandsvorsitzender Koch erwähnte den Vertreter der Ortsgruppe Karlsruhe, ferner die Vertreter der Ortsgruppen Mainz, Frankfurt und Heidelberg. Der Vorsitzende gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Versammlung, die die Vorbereitungen für die diesjährige Verbandssitzung treffen soll, einen erfolgreichen Verlauf nehme.

## Wünsche und Anträge der Ortsgruppe

In einem Referat der. Wenn es nicht gelinge, bei den nächsten Bundestagen glückliche Verhältnisse herbeizuführen für die Heimattreuen Ost- und Westpreußen durchsetzen, so wolle man sich mit Hilfe geeigneter Mittelsachverständiger an den Reichstag wenden. Der Landesverband solle unverzüglich mit dem Reichsverband in dieser Richtung in Verbindung treten. Der Reichsverband solle über den Erfolg seiner Bemühungen ständlicherweise Bericht erhalten. Die Verbandssitzung sei in mancher Hinsicht reformbedürftig. Der Vorstand neuer Mitglieder müsse erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Der Vorstand bitte um Entlassung von internen Kandidaten, um so die Interessen der Ost- und Westpreußen besser nach außen vertreten zu können. Übertragung auf den Heimatstil sei bei jeder Gelegenheit, aber wenig geübt worden. Die politische Situation bedrohe immer mehr den heimischen Osten. Dieser Gefahr müsse man endgültig energisch entgegenzutreten werden. Und zwar diese eine deutschstämmige, bodenkundliche Bevölkerung die heute dem Reich gegenüber überfordert. Dazu erscheint ein bestes geeignet der deutsche Bauer und Grundbesitzer. Der Vorsitzende schloß vor, daß die 70000 ostpreussischen Mitglieder der heimattreuen Organisation monatlich 10 Pfennig an den Reichsverband abzugeben, was eine Summe von 84000 M im Jahre erbringe. Zur Verwaltung dieses Kapitals habe er den Reichsverbanden für die geeignete Veranlassung. Das Kapital solle nicht nur zur Schuldenentlastung und zum Erwerb neuer, deutschstämmiger Bauerngüter verwendet werden.

finden, sondern es soll den heimischen Landwirten geeignetes Ackergerät zu billigeren Preisen bestellt werden, damit der polnische Konkurrenz entgehen entgegenzutreten werden könne. Von der Reichsregierung werde verlangt, daß sie diese nationalen Bestrebungen nicht durch überhöhte Steuermaßnahmen unterbinde.

## Koch und Kuhn des Reichsverbandes

moder er vorzulegen, aus dem Namen des Vereins das Wort „Heimattreuer“ herauszunehmen, und aus Sozialistengruppen den Vorstand von 18 auf 11 Mitglieder zu beschränken. Nachdem er noch interne Organisationsvorschläge besprochen hatte, schloß er seine Vorträge an einer Entschließung an den Reichsverband an.

## Oberregierungsrat Hofmann-Berlin

Der erste Vorsitzende des Reichsverbandes, ging dann auf die Arbeit des Vereins Heimattreuer Ost- und Westpreußen zum Wohl des heimischen Ostens ein. Die Arbeit müsse über die Organisation hinaus auf die gesamte deutsche Bevölkerung übertragen werden durch erweiterte Werbemittel, so Werbemittel für den Osten, Veranstaltungen aller Art und enge Zusammenarbeit mit der deutschen Presse. Oberregierungsrat Hofmann betonte, daß in Zukunft mehr Personal als Verbandssitzung geübt werden müsse, und daß die Tätigkeit innerhalb der Organisation nicht in Vereinsbüros aufreibe. Die gesamte Arbeit für den heimischen Osten verleihe sich auf Reich, Staat, besondere heimische Organisationen und auf die eigene Organisation, die sich aus rund 40 Vereinen zusammensetzt, wovon 30 auf den rheinisch-westfälischen Hauptverband entfallen. Redner seine Ausführungen mit dem Ausdruck des Wunsches an die Besucher, nämlich daß ihr Herz genau so für den heimischen Osten schlage, wie für ihr eigenes Heimland. „Wenn Sie den Bundesleuten in Ihrer neuen, heimischen Heimat Ihre Herzen, dann werden die Besucher gleichfalls Ihnen gegenüber Ihre Herzen offen haben.“

Nachdem Verbandsvorsitzender Koch dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung für seine Ausführungen ausgesprochen und dem Wunsch Ausdruck gegeben hatte, daß nach der Lösung der Rhein- und Saarfrage endlich auch die deutsche Ostfrage gelöst werde, wurde die Tagung auf zwei Stunden unterbrochen.

Am Nachmittag fand nach einer kurzen Ansprache über die am Vormittag behandelten Fragen statt. Es wurde einstimmig folgende

## Entschließung

Am 10. Januar 1933 wurden große Teile des heimischen Ostens durch den Verfall der Verhältnisse gegen den Willen der Bevölkerung vom deutschen Mutterlande losgerissen und einer fremden Macht einverleibt. Ein Amerikastaat, der schwerer als seine Größe und die deutsche Danksagung, wurde gebildet. Die einst blühende Provinz Ostpreußen ist durch die Schaffung des Reichslands Preußen in einer Insel geworden, die nur noch mit holländischer Unternehmung ein kümmerliches Dasein fristet. Schon Jahre darnach sind seitdem über unter Verdrissenen gezogen, seit zehn Jahren sind unter von getrennten Stammesbrüder und Schwelmer im unheimlichen Polen den heimischen Unterdrückungen der neuen Macht ausgeliefert. Mit dieser Trauer gebenden wir heute bei der Jahresversammlung unseres Landesverbandes dieses Lager. Wir bitten der Ostpreußen und den in der abgetrennten Gebieten wohnenden Brüdern und Schwestern für ihr treues Festhalten an Deutschland und dem gemeinsamen Vaterland. Die im Südwestdeutschen Landesverband zusammengeschlossenen Heimattreuen sehen im Ziel in der tiefsten Unterdrückung der Ostpreußen und in der Befreiung der umgerandeten Gebiete. Wir werden mit unserer Kraft nicht aufhören, bis dieses Ziel erreicht ist. Mit einem gemächlichen Beisammensitzen fand die Tagung der Ost- und Westpreußen ihr Ende.

## Landung eines Dornier-Superwal

Nach einem Flug von zwei Stunden und zehn Minuten ist, wie bereits gemeldet, am Sonntag nachmittag um 12.30 Uhr auf dem Flughafen gegenüber dem Restaurant „Rheininsel“ der Dornier-Superwal D 1702 glatt gelandet. Wie der an die Landungsstelle entsandte Berichterstatter des Wolffschen Telegraphenbüros erzählt, war das Flugzeug mit dem Flugführer Batsch und dem beiden Monteuren Schweitzer und Kolmar um 12.15 Uhr mittags von Friedrichshafen abgedacht. Im allgemeinen war das Flugzeug gut, nur über Havel und Freiburg mußte das Flugboot seinen Weg durch dichten Nebel bahnen.

An der Landungsstelle hatten sich Regierungsrat Dr. Helm vom Bezirksamt Mannheim und mehrere heimische Verkehrsbeamte und Polizei eingeschoben. Um 12.17 erließen das Flugboot am Horizont und kreiste in majestätischer Höhe in einem großen Bogen um die Landungsstelle, um dann sofort niederzusteigen und auf dem Flughafen anzulanden. Wie der Berichterstatter des W.T.B. weiter erzählt, befindet sich das Flugzeug auf dem Wege über Amsteden nach Wagramm, wo es für dauernd überführt wird. D 1702 ist ein neues Flugboot mit komfortabler Innenverrichtung. Es trägt vier bis fünf Passagiere und besitzt ein Fluggewicht von 18000 kg, seiner vier Motoren mit 2000 bis 2200 PS. Die Höchstgeschwindigkeit auf dem Flug Friedrichshafen-Mannheim betrug 90 km, die Reichweite 100 km.

Das Wasserflugzeug ist heute mittags 15 Uhr 15 Minuten am Flughafen gelandet. Dem Köhler wohnten Polizeidirektor Dr. Haber und Regierungsrat Dr. Helm bei. Das Flugboot nimmt seinen Weg den Rhein entlang nach Amsterdam und wird von dort ebenfalls nach seinem Bestimmungsort Wagramm fliegen, wo es in den Dienst der deutschen Luftfahrt gestellt werden soll. Das Flugzeug wird als sehr günstig bezeichnet.

## Ueber die Flugberg-Transaktion

Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Verkauf der drei Linien im Alter von vier, sechs und acht Jahren unabhängig zu machen. Das Unternehmen des Verkehrs wird als sehr erfolgreich bezeichnet.

Beim Besuch beim Fußballspiel. Ein 22 Jahre alter Kraftwagenfahrer sich gestern während eines Fußballspiels im Stadion mit einem anderen Spieler vermischt, was er einen Bruch des linken Unterarmes folgte. Der Verunglückte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Einen Schlag in den Rücken Oberleutnant brachte ein 18 Jahre alter Freizeiter bei, der gestern nach vorangegangenerem Wärmewechsel in einer Wirtshaus in den J-Quadrat ein Festzug, das er in der Hofentasse bei sich trug, beim Veranschaulichen aus der Tasche öffnete. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht.

Wird besungen kommen in ein 26 Jahre alter Zimmermann, der an einem Fender seiner in der Hofstraße gelegenen Wohnung aus noch unbekanntem Grunde in den Hof stürzte. Obwohl der Sturz aus etwa 10 Meter Höhe erfolgte, trug der junge Mann, der in das hiesige Krankenhaus verbracht wurde, nur eine Rippenverletzung davon.

Kugelwunden wurde gestern abend auf dem hiesigen Rheinbrückenweg ein 30 Jahre alter Oberleutnant Oberleutnant erwischt. Von einem Straßendieb wurde der Vorfall 4. Die Frau, die zu Boden gemorrt wurde, war sich eine erhebliche Kopfverletzung und einen Bruch des linken Schenkelbeines an. Die Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht.

## Wohl des redaktionellen Zeils

Sagen Erhaltungsgesundheit  
Kleiner, Mädelchen, Kleiner  
nur  
Kaiser's  
Brust-Caramellen  
Gewicht 40 Pfg. - Dose 60 Pfg.

## Klima und Leben

### Vortrag der Volkshochschule

Im Rahmen der Vorträge über das heimische Weltbild sprach Dr. A. Schmidt von der Landesweiterwartung Karlsruhe über die Beziehungen zwischen Klima und Leben. Es sprach ein Wissenschaftler mit tiefem Vor- und Sachverstand. Vor ausfindig, vorfindig abwegig in den Behauptungen, mit reichem Tatsachenmaterial, etwas unbedeutend und trocken, gelassen mit Hochachtung.

Der „Wettermacher“ oder Meteorologe hat es zunächst nur mit den Erscheinungen zu tun, die durch die Wärmestrahlung der Sonne hervorgerufen werden in dem Gasgemisch, das sich Luft nennt. Die Strahlen der Sonne lassen sich zerlegen in solche, welche Wärmewirkung ausüben, und in solche, welche die Luft zum Schmelzen bringen. Die Unterdrückung der Luft mit Wasserdampf, die Tageszeit und die Abhängigkeit bestimmen die Art der Wirkung. Die Erde selbst kriecht nur wenig aus, wichtiger ist die Abstrahlung und die unvollständige Wärmestrahlung der Luft. Die Verteilung der Temperatur auf verschiedenen Erdoberflächen ist neben ihrer Größe bestimmt durch Verteilung von Wasser und Land, gleichmäßige Jahrestemperaturen gibt es nur an wenigen Stellen der Erde. Innerhalb des Jahres gibt es bestimmte Temperaturverläufe, wie die Abstrahlung der Erde ist ganz verschieden je nach ihrer Beschaffenheit, unser Klima ist es. Es ist beeinflusst durch die Schneedecke im Nordosten Europas.

Die Vegetation ist weniger von kalten oder warmen Winden abhängig, als vielmehr von der Stärke der Sonneneinstrahlung; die Erde wird am meisten beeinflusst durch die Abstrahlung bei der Entwicklung des Reimes im Frühjahr. Eine große Rolle beim Pflanzenwachstum spielt die Boden-

wärme. Die Erde selbst je nach Beschaffenheit mehr oder weniger hart die Wärme und die Tiefe auch noch dann, wenn die Lufttemperatur schon wieder über null ist. Pflanzen helfen sich dagegen durch Neubildung von Wurzeln an der Oberfläche. Durch Frost gefährdete Bodenoberfläche schützt man durch Haub- oder Nebelverengung, weil man so die Wärmestrahlung des Bodens verhindert. Der Mensch erzeugt ebenfalls Wärme, die er an die Luft abgibt. Von der Wärmestrahlung ist sein Wohlbefinden abhängig, weniger von der Lufttemperatur. Daher die Verschiedenheit der Trachtungen in kalten und in tropischen Gegenden.

Die Klimabildung ist fast abhängig von den Sonnenflecken, die den Wechsel von ausgedehnten und hart unterdrückten Wochen verursachen. Daneben hat man noch durch Beobachtungen am Kalifornischen Meer wichtige Verbindungen festgestellt (Wetterliche Theorie), die aber noch nicht erfüllt nachgewiesen werden konnten. In vorgeschichtlicher Zeit hat es wohl noch größere Schwankungen gegeben, wenn die heute verbleibende Urwelt — Urwelt und die Eiszeiten erinnern. Die Temperaturverhältnisse wurden wirren erregend auf den Menschen, wie die Ordnung von Goldmorden, Sexualverbrechen u. a. im Frühjahr bemerkt. Die Welt ist ihrer Räte nicht lässig, ebenso wie die Abstrahlung der Temperaturverteilung der kalten Tropen, wo die Wärmestrahlung einwirkend ist. Die Reizwirkung äußert sich nur innerhalb bestimmter Grenzen als Gesundheit fördern. Seelische wirkt überflüssig trügend, aber festlich lässig, die Erde regt an. Alle diese Tatsachen werden heute als Einflussfaktoren angesehen.

Die klimatischen Verhältnisse vermitteln manchmal neue Willen. Wenn sie etwas geänderter gewesen und hätten sie die klimatischen Verhältnisse hätte in Mittelpunkt gestellt, so wäre es für den Gesamteindruck vorübergehender gewesen. Zahlreiche klimatische Verhältnisse veranschaulichen die Zusammenhänge.





Die Jagd-Abwicklung

Die Jagd-Abwicklung... Die Jagd-Abwicklung... Die Jagd-Abwicklung...

Der Abschluss der Reichskredit-Gesellschaft

Bilanz 8 u. 9. Dividende - Erhöhung der Kreditkapitalien - Erfolgreiches Vorkriegsjahr

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz... Die Reichskreditgesellschaft legt, wie früher, die erste Bilanz...

Sammenschlussbestrebungen in der Kalkindustrie

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke... Der Reichsverband der Kalk- und Zementwerke...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for stock prices and company names under 'Mannheimer Effektenbörse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Frankfurter Börse'.

Frankfurter Börse

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Berliner Börse

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Abend- und Auslandskursen in Frankfurt

Table with columns for international and evening stock prices.

Table with columns for international and evening stock prices.

Table with columns for international and evening stock prices.

Montan- und Kaliverte fest

Börsen wieder zuverlässiger / Uffmoderation der Spekulation / Spezialwerte Käufer befehligt / Schluß in freundlicher Verfassung

Mannheim freundlich

Der Börsengang schloß sich an der Börse freudlich ab. Die Montan- und Kaliverte...

Frankfurt zuverlässiger

Die Börse der neuen Woche war die Stimmung zuverlässiger. Die Spekulation...

Berlin ansehender

Das Geschäft am heute ansehender war recht langsam in Berlin. Die Börse...

als fest beschriebenen. Kaliverte, besonders Zink...

Weitere Roggen-Stützungskäufe

Ohne Anregungen vom Auslande / Roggen-Inlandsangebot gering / Stilles Weizengeschäft / Schleppender Viehmarkt

Berliner Produktenbörse v. 26. Jan. (Fig. Dr.)

Nach ruhigem Vormittagsgeschäft kam auch an der Produktenbörse...

gegenüber Weizenmärkten etwas regeres Geschäft...

Heute schloß sich der Markt 244-47, rubel: Weizen...

Mannheimer Produktenbörse (Eigenbericht)

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Value.

Frankfurter Produktenbörse vom 27. Jan. (Wk. Dr.)



Das Rätsel Ramosi

Der Roman eines geheimnisvollen Ägypters von V. Williams

In ihrer feuchten Umklekabine erinnerte sie sich an...

„Aber was für Beziehungen sollte denn Gold Duffein zu Simopolis haben?“

„Aber was für Beziehungen sollte denn Gold Duffein zu Simopolis haben?“

„Er nickte. „Ich wollte Sie mit voller Würde...

Amtliche Bekanntmachungen. Gabelberg-Kleinanzeigen vom 25. Januar 1930.

Peter Deub, P1,7. Große Fischfänge billige Preise. Schellfische u. Cabliau ohne Kopf im ganzen Fisch Pfd. 45.

Extra grosse Italiener Eier 100 Stück M. 10.-. Farmeier, 100 St. M. 13.-. Rommeig, H 1, 15, Tel. 27564.

Vermietungen. Platzwirtschaft. 3-Zimmer-Wohnung Neustheim.

7 Zimmer - Wohnung mit Diele, Mädchenzimmer im Stock. Friedrichsring-Wasserturm. 3-Zimmer-Wohnung Neustheim.

Gutgehende Bäckerei sofort zu vermieten. Schönes Herrn- u. Schlafzimmer. 6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mansarde.

Große Nachlaß-Versteigerung! Mittwoch, den 29. Januar 1930.

Drucksachen. In jeder Ausführung liefert prompt. Drucker Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R1, 4-9.

3-4 Zimmer-Wohnung. 3-Zimmer-Wohnung Neustheim.

Wohn- u. Schlafz. K 2, 0, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer. Sehr schön möbl. Zim.

